

Die Frohnatur

Vorsichtig steigt Katja Geiger über den roten Weidezaun. Die goldene Krone mit dem Lamm in der Mitte soll nicht verrutschen. Auf der Wiese stehen 100 braune und schwarze Schafe. Schafhalter Karl Strauß hat für die 23-Jährige ein Lamm eingefangen und legt es ihr in den Arm. „Die Katja“, sagt der 28-Jährige, „ist ein Naturtalent“. Katja lacht. Das macht sie oft an diesem Nachmittag. Obwohl das Lamm nicht so will wie sie. Die junge Frau mit dem weiß-grün-rosanen Dirndl beruhigt das zwei Monate alte Tier. Bei ihrem ersten Besuch im Stall habe er gemerkt, wie selbstbewusst Katja sei und wie liebevoll sie mit den Ziegen und Lämmern umgehe. „Sie wird das Amt der Lammkönigin gut ausführen“, meint der 28-Jährige Böhmfelder. Katja lacht.

Im März hat sie einen Beitrag bei TV Ingolstadt gesehen und erfahren, dass der Naturpark Altmühltal eine neue Lammkönigin suchte. „Beim vergangenen Mal hatte ich überlegt, ob ich mich bewerbe. Ich hatte gedacht, die nehmen nur Schäferinnen.“ Diesmal wollte es die 23-Jährige versuchen – „sonst hätte ich es wahrscheinlich bereut“.

Der Lamm-Auftrieb ist der erste Termin

Lebenslauf, Motivations schreiben und Foto schicken sie ab. Zwei Wochen später wusste sie, dass sie sich gegen vier Konkurrentinnen durchgesetzt hat. „Ich habe es sofort in die Familiengruppe geschickt“, erzählt die Studentin stolz. Alle hätten sich gefreut und sie sei froh gewesen.

Für die kommenden zwei Jahre repräsentiert die Böhmfelderin, die in Lörrach (Baden-Württemberg) geboren ist, das „Altmühltaler Lamm“ und die Schäferkultur in der Region. Der Lamm-Auftrieb in Mörsnsheim am Wochenende wird ihr erster großer Termin sein.

Klaus Holetschek (CSU), der bayerische Gesundheitsminister, wird die Insignien überreichen und mit Katja eine Herde von 1000 Tieren anführen. „In diesem Amt kann ich nur dazu lernen“, sagt sie. Nervös sei sie nicht. Eine Rede vor Menschen zu halten, traut sie sich zu. Die Böhmfelderin hat in der Eichstätter Garde und beim Rock-

Katja Geiger wird als neue „Altmühltaler Lammkönigin“ auf dem Thron sitzen. Die 23-Jährige wird repräsentieren, reden, lachen. Das Amt ist wie für sie gemacht.

Von Lina Schönach



Lämmer wie dieses wird Katja Geiger in den nächsten zwei Jahren als „Altmühltaler Lammkönigin“ oft in der Hand halten. Für das Amt hat die 23-Jährige, die mit ihrer Familie kurz nach ihrer Geburt nach Böhmfeld gekommen ist, drei Dirndl im Schrank hängen. „Die trage ich sonst nur auf Volksfesten“, sagt die Studentin und lacht. Fotos: Schönach, Archiv

n'-Roll-Tanzen Bühnenerfahrung gesammelt. Zahlreiche Pokale auf den drei weißen Brettern in ihrem Zimmer gegenüber der Tür zeugen davon. Ein kleines Holzschaf, das sie bei ihrer Vorstellung als Lammkönigin bekommen hat, steht daneben. Eine Trophäe

ist so groß, dass sie zwischen zwei Brettern hindurchragt. Zweimal deutsche, einmal bayerische und sechsmal oberbayerische Meisterin ist Katja mit ihrem Bruder Sebastian geworden. „Aktivitäten im kulturellen Bereich haben wir gefördert“, sagt Mutter Beate. „Katja

ist eine, die vorangeht“, erzählt die studierte Betriebswirtin und lacht. Genauso wie Katja. Während eines Urlaubs auf Teneriffa habe die Familie einen Leguan aus der Ferne beobachtet. „Meine Tochter war die erste, die ihn gestreichelt hat.“ Man traue ihr sowas gar

nicht zu, weil sie nicht extrovertiert wirke. „Aber Katja kann repräsentieren und liebt Tiere.“

Drei Hasen hat die 23-Jährige, die im vierten Semester Wirtschaftspsychologie in Hof studiert. Den Studienort hat sich Katja bewusst ausgesucht. Eine Großstadt wäre nichts für sie. Wenn sie nach Hof fahre, sehe sie die Wacholderheiden im Altmühltal. „Ohne unsere Schäfer gäbe es die nicht mehr. Und die sind wirklich toll.“ Über die Natur spricht sie gerne. Die grün-braunen Augen der zierlichen Frau leuchten. Sanft gestikuliert sie mit den Händen. Ihr silbernes Armband klackert leise, die Ohringe in Brezenform wackeln hin und her.

Im Büro und mit Zahlen fühlt sich Katja wohl

Für Katja, die vor ihrem Studium eine Ausbildung zur Informatikkauffrau bei Audi gemacht hat und nach ihrem Abschluss wieder zurück möchte, ist die Natur der Ausgleich. „Ich wollte immer ins Büro und Zahlen gefallen mir.“ Das gebe Sicherheit. „Als Lammkönigin komme ich mit vielen Produktköniginnen in Kontakt und kann mich darüber austauschen. Meine Ausbildung hilft mir vielleicht.“ Das Amt sei eine Erfahrung, die nicht alle machen könnten.

Werben wird sie bei diesen Treffen, auf der Grünen Woche in Berlin oder dem Lamm-Auftrieb für die Produkte der Schäfer. Lamm isst die 23-Jährige gerne – „am liebsten Filet“, erzählt sie und lacht. „Das aus dem Altmühltal schmeckt durch unsere Kräuter einmalig.“ Die Familie kauft das Fleisch entweder beim Metzger in Böhmfeld oder beim Schafhalter Karl Strauß.

Den Stall des 28-Jährigen sieht Katja, wenn sie sich auf eine der beiden Bänke unter dem Kastanienbaum setzt – fünf Gehminuten von ihrem Elternhaus entfernt. Daneben liegt eine Wiese mit Klee, Löwenzahn und Gänseblümchen. Normalerweise grasen die Coburger Fuchsschafe von Strauß hier. Schafgeblöke ist gerade aus dem Stall zu hören; Traktoren fahren vorbei. „Der Ort passt gut zu mir“, sagt Katja, während ihre langen, dunkelbraunen Haare im Wind wehen. EK

Freis Tauben in Topform

Schernfeld – Beim zweiten Preisflug mussten die Alttauben in dem 167 Kilometer entfernten Sinsheim starten. 212 Tauben schickte die Einsatzstelle Schernfeld auf die Reise. Die schnellsten Tauben der Einsatzstelle Schernfeld kommen aus Altdorf. Die ersten zwei Tauben erreichten um 10.16 Uhr mit 77,4 km/h ihren Heimatschlag bei Rosa und Ludwig Frei. Und auch die dritte und vierte mit 76,5 km/h und die siebte und achte landeten mit 75,8 km/h bei den Freis in Altdorf. Taube Nummer fünf flog nach Schönsfeld. Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 76,3 km/h kam sie in ihrem Heimatschlag bei der SG Zinsmeister an.

Rosa und Ludwig Frei führen in der Meisterschaft 2022 mit zehn Preisen und 762 Punkten vor Josef Templer (10/638). Es folgen Zinsmeister (8/529), Johann Mederer aus Pfalzpaint (8/511) und Willibald Reith aus Schernfeld (6/257). zba

Opferstock aufgebrochen

Nassenfels – Der Opferstock in der Kapelle Maria am Lärchenbaum in Nassenfels ist in der Nacht von Sonntag auf Montag aufgebrochen worden. Die bislang unbekannt Täter knackten das Schloss und nahmen eine noch unbekannte Summe Bargeld mit, wie die Polizei berichtet. Es ist nicht auszuschließen, dass die Täter gestört wurden. Denn am Boden und im Opferstock blieb Geld zurück. Der Schaden beläuft sich auf rund 25 Euro. Hinweise nimmt die Polizeiinspektion Eichstätt unter der Telefonnummer (08421) 97 70-0 entgegen. EK

Friedensgebet mit Bischof

Eichstätt – Am Mittwoch, 11. Mai, wird Bischof Bohdan Danylo, ukrainischstämmiger griechisch-katholischer Bischof von Parma (USA) und Vorsitzender der Internationalen Griechisch-Katholischen Rektorenkonferenz, beim Friedensgebet auf dem Residenzplatz um 18 Uhr die Rede halten. Anstelle von Dompfarrer Josef Blomenhofer wird für die Dompfarrei Diakon Franz Heim mitwirken. Musikalisch wird der Chor des Collegium Orientale das Friedensgebet gestalten. EK

Naturerlebnis für Kinder

Eichstätt – Auch dieses Jahr lädt der Naturpark Altmühltal jeden Samstag bis Ende August Kinder in das Informations- und Umweltzentrum in Eichstätt zu einem Erlebnisvormittag rund um die Natur ein. Entdecker, Forscher und Künstler ab 6 Jahren können Seifenblasen herstellen, im Teich keschern, Waldwichtel basteln und vieles mehr. Die Veranstaltungsreihe beginnt am Samstag, 14. Mai, „mit allen Sinnen“. Mit Spielen, Versuchen, Leckereien und dem Bau einer Löwenzahnpipeline wird Natur einmal ganz anders erlebt. Los geht es ohne Anmeldung um 10.30 Uhr im Biotopgarten des Informationszentrums Notre Dame in Eichstätt. Ende der Vormittagsaktion ist um 12 Uhr. Die Teilnahmegebühr beträgt 4 Euro.

Am darauffolgenden Samstag steht die Wasserwelt auf dem Programm. Der Mai endet mit einer Reise zurück in die Steinzeit. Weitere Informationen unter der Telefonnummer (08421) 98 76-0. EK

„Auf den Schäfer und seine Herde angewiesen“

Mörsnsheims Bürgermeister Richard Mittl spricht über das Programm beim 18. „Altmühltaler Lamm“-Auftrieb am Wochenende

Mörsnsheim – Nach einer Corona-Pause findet in der Gemeinde Mörsnsheim am Wochenende der 18. „Altmühltaler Lamm“-Auftrieb statt. Der bayerische Gesundheitsminister Klaus Holetschek (CSU) wird Katja Geiger zur neuen Lammkönigin krönen, es ist ein buntes Programm geplant. Mörsnsheims Bürgermeister Richard Mittl (CSU, Foto) hat mit unserer Redaktion über die Veranstaltung, Schäfer und politische Prominenz gesprochen.

Herr Mittl, in Mörsnsheim steht am kommenden Wochenende der 18. „Altmühltaler Lamm“-Auftrieb an. Was wird an den drei Tagen in Mörsnsheim los sein?

Richard Mittl: Wir sind froh, nach 2019 wieder einen „Altmühltaler Lamm“-Auftrieb organisieren zu können. Hauptpunkt des Programms ist der Durchtrieb der Schaf- und Ziegenherde über die Gailachbrücke und das Marktort über die Gassen zur Sommerweide. Daneben wird ein umfangreicher und interessanter Naturwaren- und Schäfermarkt geboten, bei dem vor allem Regionales angeboten wird, natürlich auch Altmühltaler Lamm zum Verkosten. Wir starten bereits am Freitag traditionell mit einem

Musikkabarett im Haus des Gastes.

Welche Bedeutung hat der Lamm-Auftrieb in und für Mörsnsheim?



Mittl: Wir dürfen zum einen ein überregionales und regionales Produkt bewerben und wollen damit auch die Schäfer unterstützen, ohne die unsere Trockenrasen- und Wacholderhänge nicht zu pflegen wären. Zum anderen ist unsere Natur unser Aushängeschild und das gilt es zu bewahren. Wir sind auf den Schäfer und seine Herde angewiesen und freuen uns jedes Jahr, wenn er die Beweidung durchführt. Natürlich bedeutet das Event auch Umsätze für die Vereine und Wirte, die damit gerade nach der Corona-Zeit wieder etwas Luft schnappen können. Und auch die Bevölkerung feiert gerne Feste, das kann sie auch mit dem Altmühltaler Lamm-Auftrieb und dem Rahmenprogramm. Darüber hinaus ist es ein Imagegewinn für unsere kleine Marktgemeinde, damit die Besucher außerhalb des „Altmühltaler Lamm“-Auftriebs gerne zu uns kommen.

Als Bürgermeister haben Sie schon einige Lamm-Auftriebe miterlebt. Gab es für Sie ein Highlight?

Mittl: Natürlich ist jede Veranstaltung ähnlich. Wir freuen uns immer wieder, wenn sich eine Altmühltaler Lammkönigin finden und krönen lässt, dies erfolgt immer am „Altmühltaler Lamm“-Auftrieb. Darüber hinaus sind natürlich die Besuche der Politprominenz etwas Besonderes, in zwischen waren schon Horst Seehofer (im Jahr 2012) und Markus Söder (im Jahr 2018) als bayerische Ministerpräsidenten vor Ort. Alle Schirmherrinnen und Schirmherren dürfen sich in das Goldene Buch der Marktgemeinde eintragen, welches auch online zu sehen ist. EK

Die Fragen stellte Lina Schönach.

Neue Vesperglocke für die Abtei geweiht



Bei einem Gottesdienst weihte Spiritual Tobias Göttle (r.) im Kloster St. Walburg in Eichstätt die neue Vesperglocke für den Dachreiter. Die Glocke ersetzt ihre Vorgängerin aus dem Jahr 1788. Foto: Dirr

Eichstätt – Schon bald erklingt vom Chortürmchen der Abtei St. Walburg wieder eine Glocke: Spiritual Tobias Göttle hat die neue Vesperglocke, die aus der Passauer Gießerei Perner kommt, bei einem Gottesdienst feierlich geweiht. Der Guss war notwendig geworden, weil die Glocke aus dem Jahr 1788 im Dachreiter gesprungen war und nur noch schnepperte statt klang. Die Fi-

nanzierung der neuen Glocke ist über Spenden als Geschenk für die emeritierte Äbtissin Franziska Kloos zum 80. Geburtstag, den sie vor zwei Jahren feierte, zustande gekommen. Alle Spender hatten ein Schreiben erhalten mit dem Hinweis: „Ihre Spende klingt bald als neuer Glockenton über den Dächern von Eichstätt.“ Nun ist es also so weit. Mit einem Gewicht von etwa

60 Kilo ist die Glocke zwar keineswegs die größte in Eichstätt, doch wird sie sich zur gewohnten Zeit um 16.50 Uhr zum Einläuten der Vesper, des Abendgebets der Nonnen, wieder deutlich Gehör verschaffen. Als Schlagton wurde ein zweigestrichenes A gewählt – und auf die kleine Marienglocke des Doms aus dem Jahr 2002 abgestimmt worden. smo